

Dr. Carmen Konzett

Institut für Romanistik

Les dictionnaires pour les apprenants

Januar 2012

Kooperationspartnerin: Rósa Davidsdóttir (Université Paris IV Sorbonne)



Durch die großzügige Förderung des Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck war es möglich, eine junge Kollegin der Université Paris IV (Sorbonne) zu uns ans Institut für Romanistik einzuladen. Ich hatte Rósa Elin Davidsdóttir letztes Jahr im Rahmen der alljährlichen

Scuola Estiva für NachwuchsforscherInnen der Société de Linguistique Romane in Procida kennengelernt und festgestellt, dass ihr Dissertationsprojekt einige Anknüpfungspunkte zur Forschung an unserem Institut bot. Frau Davidsdóttir leistet in ihrem Doktoratsprojekt (Betreuung durch Prof. André Thibault) Vorarbeiten für die Erstellung eines Lernerwörterbuchs Isländisch-Französisch, wobei sie einen speziellen Fokus auch auf die Miteinbeziehung von Kollokationen legt. Dies wiederum ist ein Forschungsschwerpunkt am hiesigen Institut für Romanistik, speziell in der Italianistik (Univ.-Prof. Dr. Heidi Siller, Dr. Christine Konecny). Es freute mich daher besonders, dass es uns gelang, Frau Davidsdóttir einzuladen, und damit nicht nur einen schönen Gastvortrag zu erleben sowie den Kontakt unter romanistischen NachwuchsforscherInnen zu verstärken, sondern auch interdisziplinäre (Französisistik-Italianistik) Kontakte herzustellen.

Während ihres Besuchs in Innsbruck hielt Frau Davidsdóttir am 16.01.2012 einen Gastvortrag im Rahmen meiner Lehrveranstaltung „Synchrone Linguistik“. Außerdem stieß dann noch eine Gruppe Studierender von Univ.-Prof. Dr. Eva Lavric hinzu (Linguistik und Lektüre Französisch). Im Vortrag bekamen die Studierenden einen vielseitigen Einblick in die Fragestellungen und Herausforderungen der Lernerlexikographie und konnte auch anhand von praktischen Beispielen herausfinden, worauf es bei Wörterbüchern ankommt. Sie erlebten dadurch hautnah das humboldtsche Ideal der forschungsgeleiteten Lehre, selbst in einem Kurs des ersten Studienabschnitts. Zu dem Vortrag kamen erfreulicherweise auch interessierte Kolleginnen aus der Didaktikforschung sowie der französischen und italienischen Linguistik.

Zusätzlich zum Vortrag war es möglich, ein Treffen mit meiner Kollegin Dr. Christine Konecny, Spezialistin für Kollokationsforschung in der Italianistik, zu organisieren. Der hergestellte Kontakt trug zur weiteren Vernetzung von NachwuchsforscherInnen bei.

Für die finanzielle Unterstützung und Ermöglichung dieses erfolgreichen Forschungsaustausches möchte ich mich beim Frankreich-Schwerpunkt recht herzlich bedanken.